

A-Effekt

In Simulation 1 wurde ein großer Einfluss des A-Effekts angenommen. Die Ergebnisse sind in den Bildern x bis z dargestellt.

Wie die in Abb. x wiedergegebene $v=90$ Ansicht der Simulationsergebnisse zeigt, wird das Ergebnis wesentlich durch die A1-Eigenschaft und die A2-Eigenschaft bestimmt, wobei die A1-Eigenschaft etwa doppelt so stark hervortritt wie die A2-Eigenschaft. Beide Eigenschaften rufen ihrerseits wieder Effekte hervor, deren Einfluss auf das Endgültige Design analysiert werden sollte.

Die A1-Eigenschaft ruft einen A1a-Effekt hervor, der aufgrund der Überlegungen aus Kap. 2.4.3 als wünschenswert zu betrachten ist. Mit 28.45c bleibt seine Intensität zunächst hinter der Anforderung von 30c zurück, durch eine Anpassung der Breite b kann seine Intensität später jedoch ggf. noch gesteigert werden. Der A1b-Effekt hingegen ist so gering ausgeprägt, dass er vernachlässigt werden kann.

Anders als die A1-Eigenschaft wirkt sich die A2-Eigenschaft negativ auf das Ergebnis aus. Sowohl der stark hervortretenden A2a-Effekt, als auch der A2b-Effekt stehen im Gegensatz zu den gewünschten Designzielen.

In der $v=45$ Ansicht in Abb. y ist sowohl die B1- als auch die B2- und B3-Eigenschaft klar zu erkennen...

Blah blah B1-Eigenschaft blah B1a-Effekt blah B1b-Effekt. Auch dieser Absatz ist wieder relativ lang...

B2-Eigenschaft blah blubb blah B1a-Effekt blah B1b-Effekt und sogar ein B1c-Effekt. Laber laber.

B3...

Die $v=0$ Ansicht...

Die $v=135$ Ansicht...

B-Effekt

Für Simulation 2...